

Samstag, 25. Mai 2013, 10.00 – 14.00 Uhr

Seminar

Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Ein klassischer Verdacht: „Die“ Wirklichkeit ist vielleicht nicht wahr, aber sie wirkt. (Freud) „Wenn Menschen eine Situation als wirklich definieren, dann ist sie wirklich.“ (Thomas) Wie man sich in eine Definition der Wirklichkeit hineinsteigern kann oder: Behalten Sie doch Ihren blöden Hammer! (Watzlawick) Wie kommt unser Wissen über „die“ Wirklichkeit zustande? Warum scheint uns die Welt zweifelsfrei da zu sein, und was unterstellen wir, wenn wir mit den Anderen in dieser gemeinsamen Welt kommunizieren? (Schütz) Was tut die Gesellschaft, damit wir die „richtige“ soziale Wirklichkeit mitkriegen und beherzigen: über Sozialisation, Internalisierung und Habitualisierung? (Berger und Luckmann) Warum hören die kindlichen „Warum?“-Fragen über kurz oder lang auf, und wie gehen wir mit alternativen Wirklichkeiten um?

*Heinz Abels (*1943) ist emeritierter Professor für Soziologie an der FernUniversität in Hagen. Mit den oben genannten Thesen und Fragen hat er sich u. a. in seinem Buch „Wirklichkeit. Über Wissen und andere Definitionen der Wirklichkeit, über uns und Andere, Fremde und Vorurteile“ (2009) auseinandergesetzt.*

Wegen begrenzter Plätze ist eine vorherige Anmeldung erforderlich:
Sekretariat.Gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de

Samstag, 29. Juni 2013, 10.00 – 14.00 Uhr

Seminar

In den Pfarreien tut sich was! Individualisierung von Religion, Popularisierung von Gottesdiensten, Engagement von Laien

Patrick Heiser M.A.
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Religion ist im Wandel. Wie dieser aussieht, darüber herrscht in der Religionssoziologie allerdings keineswegs Einigkeit: Säkularisierungstheorien sprechen von einem „Untergang der Religion“, Ökonomisierungstheorien von ihrer „Wiederkehr“. Die Wahrheit liegt vermutlich in der Mitte – in einer Transformation religiöser Praxis- und Sozialformen. Religion wird individualisiert – jeder bastelt sich, um es in den Worten Ulrich Becks zu sagen, seinen „eigenen Gott“. Hierauf reagieren auch die Kirchen – u. a. damit, dass sie ihr Angebot popularisieren. Auf diese allgemeinen Entwicklungstendenzen wird im ersten Teil des Seminars eingegangen. Der zweite Teil beschäftigt sich dann konkret mit der Liturgie innerhalb von Pfarreien. Jeder siebte katholische Gottesdienst in Nordrhein-Westfalen findet nämlich mittlerweile in Form einer Wort-Gottes-Feier statt, wird also nicht mehr von einem Priester geleitet, sondern von einem dazu beauftragten Gemeindemitglied. Dies hat zwei Folgen: Ein passives Publikum wird mehr und mehr zum aktiven Leistungserbringer. Und: Individualisierung und Popularisierung halten nun auch Einzug in den ehemals stark organisational gesteuerten Bereich katholischer Liturgie.

Patrick Heiser, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der FernUniversität in Hagen. Er forscht zum zeitgenössischen Wandel religiöser Sozialformen, insbesondere der katholischen Kirche, sowie zum Wandel religiöser Praktiken, insbesondere des christlichen Pilgertums.

Wegen begrenzter Plätze ist eine vorherige Anmeldung erforderlich:
Sekretariat.Gegenwartsdiagnosen@FernUni-Hagen.de



Campus der FernUniversität in Hagen



Regionalzentrum Coesfeld

Programmgestaltung

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen

Ansprechpartner und Anmeldung im Sommersemester 2013

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen

Sekretariat – Jessica Gabski
FernUniversität in Hagen
58084 Hagen
Tel.: +49 2331 987 4743
Fax: +49 2331 987 4127
E-Mail: sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/sozll/>

Veranstaltungsort

Regionalzentrum Coesfeld
WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld
Tel.: +49 2541 7582
Fax: +49 2541 71083
E-Mail: regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld/>

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei!

Programm
Sommersemester 2013

**Coesfelder BürgerUniversität
und FernUniversität in Hagen
im Gespräch:
Gegenwart und Zukunft
der Gesellschaft**

WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29

Teilnahme kostenfrei

BürgerUniversität Coesfeld – Sommersemester 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einrichtung der Ernsting's family Stiftungsprofessur für Soziologische Gegenwartsdiagnosen in der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen im Jahre 2006 wurde auch die Idee geboren, aktuelle Diagnosen und Fragen zur Zukunft der Gesellschaft einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Seitdem haben zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FernUniversität und anderer Hochschulen in der BürgerUniversität Coesfeld vorgetragen und ihre Perspektiven zur Diskussion gestellt. Die Resonanz war sehr erfreulich. Auch diesmal sind wieder alle, die gerne einmal Forscherluft schnuppern, sich mit ihren eigenen Vorstellungen der Diskussion stellen oder einfach nur zuhören wollen, herzlich eingeladen.

Im Sommersemester 2013 wird gefragt, wie wir unsere Identität in der Moderne auf Kurs halten, wie „deutsch“ wir eigentlich sind und wie es um das Ich im Netz bestellt ist. Eine psychologische Vorlesung stellt den „Wutbürger“ vor, der sich seit einigen Jahren auf der Straße und in den Medien lautstark Gehör verschafft. In einem Seminar wird diskutiert, wie wirklich die Wirklichkeit ist, in einem zweiten wird am Beispiel einer landesweiten Befragung gezeigt, was sich in den Pfarreien hinsichtlich Popularisierung von Gottesdiensten und Engagement von Laien tut.

Alle Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld finden im WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Regionalzentrums der FernUniversität, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bis zur Besetzung einer zweiten Ernsting's family Stiftungsprofessur werde ich Sie auch in diesem Semester durch das Angebot der Coesfelder BürgerUniversität begleiten.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen zu den folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.



Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels

Mittwoch, 15. Mai 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Wie halten wir unsere Identität in der Moderne auf Kurs?

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels,
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Die Moderne hat die Freiheit des Individuums hier auf Erden über alles gestellt, und über den Wolken muss sie wohl grenzenlos sein. Doch wie sieht es im ganz normalen Alltag aus, wo wir ununterbrochen mit vielen Anderen konfrontiert sind? Wie frei sind wir in unserem Handeln und wer sind wir überhaupt in diesen Interaktionen? Wie kommt unser Bild von uns zustande, und welches Bild vermitteln wir bewusst oder ungewollt? Ist die Maske unser wahreres Selbst? Wie schützen wir unsere Identität vor der Definitivität der Anderen? Muss man sich unbedingt immer treu bleiben? Können wir unsere Identität ohne stillschweigende Revisionen, kleine Eindrucksmanipulationen und andere strategische Tricks überhaupt auf Kurs halten? Auf diese Fragen versucht die Vorlesung eine Antwort zu geben.

*Heinz Abels (*1943) ist emeritierter Professor für Soziologie an der FernUniversität in Hagen. Mit den oben genannten Fragen hat er sich u. a. in den Büchern „Interaktion, Identität, Präsentation“ (5. Aufl. 2010) und „Identität“ (2. Aufl. 2010) befasst.*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Coesfelder BürgerUniversität: Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft

Mittwoch, 26. Juni 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Der Wutbürger: Soziale Realität, Feuilleton-Chimäre oder politischer Kampfbegriff?

Prof. Dr. Stefan Stürmer
FernUniversität in Hagen
Institut für Psychologie

Im Oktober 2010 erschien im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ ein Essay mit dem Titel „Der Wutbürger“. Dieses Essay zur gesellschaftlichen Deutung und Interpretation aktueller Bürgerproteste entfachte sofort eine höchst engagierte Diskussion in den Medien. Am Beispiel dieses Essays werden in der Vorlesung einige exemplarische sozialpsychologische Prinzipien der gesellschaftlichen Deutung von Bürgerprotesten gegen Stadtplanungsprojekte und der Verbreitung solcher Deutungen im öffentlichen Diskurs vorgestellt. In einem ersten Schritt wird aus dem Essay eine „Laientheorie“ zu den Ursachen kollektiven Protests herausgearbeitet und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der sozialwissenschaftlichen Partizipationsforschung konfrontiert. In einem zweiten Schritt wird gezeigt, was die soziale Überzeugungskraft der im Essay transportierten Erklärungen begünstigt. Schließlich werden die politischen Funktionen einer kollektiven Erklärung von Bürgerprotesten näher beleuchtet und diskutiert.

*Stefan Stürmer (*1970) ist seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Sozialpsychologie an der FernUniversität in Hagen. Aktuelle Schwerpunkte seiner Forschungen sind „Helfen und Kooperation in Gruppen“, „Kollektive Identität und zivilgesellschaftliches Engagement“, „Gerechtigkeitswahrnehmung und sozialer Respekt“ und „Fremdenfreundlichkeit“. 2013 ist sein Buch zur „Sozialpsychologie des Gruppenverhaltens“ erschienen.*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 17. Juli 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Wie „deutsch“ sind wir eigentlich? – Nationale Identität als Erfindung

Prof. em. Dr. Rolf Eickelpasch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Soziologie

In der modernen Welt gehört die Zugehörigkeit zu einer Nation sicher zu den machtvollsten Quellen kollektiver und individueller Identität. Auf die Frage, was wir sind, antworten wir ganz selbstverständlich mit „Deutscher“, „Italienerin“ oder „Pole“. Was aber ist genau gemeint, wenn wir uns als „deutsch“ bekennen? Geht es nur um die Staatsangehörigkeit, wie sie im Pass steht, oder ist mit „Nationalität“ mehr gemeint, nämlich die Zugehörigkeit zu einer historisch gewachsenen Kultur- und Wertegemeinschaft, die wir nicht wechseln können, in die wir vielmehr hineingeboren wurden? Gibt es eine solche, uns als ursprünglich, einheitlich und authentisch erscheinende „Nationalkultur“ wirklich oder ist sie nur eine Erzählung, eine Fiktion, die nur in unseren Köpfen existiert? Was ist von der Forderung nach einer „deutschen Leitkultur“ in unserer multikulturellen Gesellschaft zu halten? Woher stammt eigentlich die Intoleranz des Nationalstaats gegenüber ethnischen Minderheiten?

*Rolf Eickelpasch (*1940) ist emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Münster. In seinen früheren Büchern ging es um die „Unübersichtlichkeit der Moderne“ und „Utopie und Moderne“, in jüngeren um „Identität“ und „Metamorphosen des Kapitalismus – und seiner Kritik“. Vor einigen Jahren hat er im Rahmen der Kinderuniversität unter dem Titel „Wir und die anderen“ Kinder zwischen acht und zwölf Jahren zum Nachdenken über die feste Vorstellung gebracht, dass wir alle super und die anderen alle blöd sind.*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 11. September 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Das Ich und das Netz – Identität im digitalen Zeitalter

Prof. Dr. Uwe Vormbusch
FernUniversität in Hagen
Institut für Soziologie

Das Internet ist vielleicht eine Welt für sich – aber ist es auch eine Welt für uns? Immer mehr Menschen nutzen das Netz nicht nur für die Arbeit. Für sie ist es der Raum, in dem sie alltäglich und allerorten kommunizieren, chatten und bloggen. Es ist der Raum, in dem man sich mit anderen vergleicht, Erfahrungen macht, Freundschaften knüpft, Spiele spielt und Inhalte konsumiert – ein wachsender Teil unserer Lebenswelt und Lebenszeit. Der Vortrag geht den Veränderungen in der Erfahrungswirklichkeit und der Identität des spätmodernen, „vernetzten“ Subjekts nach und versucht, diese Veränderungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels verständlich zu machen.

*Uwe Vormbusch (*1963) hat seit Ende 2012 die Ernsting's family Stiftungsprofessur für Soziologische Gegenwartsdiagnosen an der FernUniversität in Hagen inne. Er wurde in Frankfurt am Main promoviert und habilitierte sich in Jena. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Wirtschafts-, Arbeits- und Finanzsoziologie sowie in der Allgemeinen Gesellschaftstheorie.*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.